

# Gesteine neben- statt übereinander

Wanderung zum Tag des Geotops – 2015 Thüringer Eröffnungsveranstaltung

VON VERA WÖLK

**ARENSHAUSEN.** Seit 2002 gibt es den Tag des Geotops. Damals im Jahr der Geowissenschaften wurde er von der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften ins Leben gerufen.

Seitdem beteiligt sich auch der Verein für Eichsfeldische Heimatkunde an dem Tag. „Eigentlich wird er immer am dritten Sonntag im September gefeiert, doch aufgrund der Bistumswallfahrt bei uns haben wir uns entschieden, bereits am Samstag zu einer Veranstaltung einzuladen“, erklärte Helmut Heiland, der die Führung leitete.

Die Führung rund um Arenshausen, zu der der Verein zusammen mit dem Naturpark eingeladen hatte, stand unter dem Motto „Auswirkungen der geologischen Störungszone in und

um Arenshausen“. Rund 30 Teilnehmer waren gekommen, um über die Besonderheiten in diesem Gebiet mehr zu erfahren. „Die Idee einmal hierher zu kommen, entstand beim vergangenen Tag des Geotops, als wir eine Teilnehmerin dabei hatten, die sich gut mit dem Gebiet um Arenshausen auskannte“, erläuterte der Geologe Heiland.

Zu Beginn der rund zweistündigen Wanderung dankte Heiland zunächst allen, die den Verein bei den Vorbereitungen auf die Wanderung unterstützt hatten. Zudem erklärte er kurz einige der Besonderheiten und zeigte auch Karten zum Thema. „Aufgrund der geologischen Störungszone sind hier in Arenshausen die Schichten gegeneinander versetzt“, so Heiland. Als Folge daraus befinden sich Buntsandstein, Muschelkalk

und Keuper bei Arenshausen nicht wie sonst üblich übereinander sondern nebeneinander. „Normalerweise ist es so, dass die älteren Gesteine sich unten befinden und die jüngeren oben“, erklärte der Fachmann.

Auf der etwa sechs Kilometer langen Wanderungen legten die Wanderer an besonders interessanten Punkten eine kurze Pause ein, so etwa am Grillplatz von Arenshausen. Hier konnten sie den Sollingsandstein erkennen. „Der Heidkopftunnel führt auch durch Sollingsandstein, der direkt in Keuper übergeht“, berichtete Heiland den Teilnehmern. Die interessierten Gäste stellten zahlreiche Fragen und konnten so unter anderem erfahren, dass der Hanstein auch aus Buntsandstein besteht.

Zwischen den einzelnen Stationen fachsimpelten die Wan-

derer über die verschiedensten Themen und freuten sich, dass das Wetter einigermaßen gut war. Denn so konnten sie auch den Blick ins Leinetal rundum genießen. Nach der Wanderung erholten sie sich gemeinsam bei Kaffee und Kuchen im Kulturzentrum in Arenshausen.

Die Vorbereitungen auf den nächsten Tag des Geotops beginnen bereits jetzt, denn im kommenden Jahr haben die Mitglieder des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde eine besondere Aufgabe vor sich.

„Wir dürfen die zentrale Öffnungsveranstaltung für ganz Thüringen gestalten. Da brauchen wir natürlich eine interessante Wanderung. Derzeit ist der Hasenwinkel im Gespräch“, blickt Helmut Heiland auf den Tag des Geotops im kommenden Jahr voraus.



Helmut Heiland erläuterte die Auswirkungen der geologischen Störungszone in und um Arenshausen. Foto: Vera Wölk